

Senju-Internat

was kann schlimmer sein?

Von Cicero

Kapitel 7: Erster Schultag

Kapitel 7
Erster Schultag!

Madara

Grummelnd schlug ich die Augen auf, als ich ein schepperndes Geräusch vernahm. Was war das? Und warum war es so laut? Auch von der anderen Seite des Zimmers kam ein genervtes Seufzen. Das Bett knarrte kurz, dann wurde es wieder still im Zimmer. Auf jeden Fall für ein paar Minuten.

„Hey, Madara? Bist du wach?“

Genervt drehte ich mich zu ihm um. Er lächelte und winkte zur Begrüßung.

„Ist dir schon mal aufgefallen, dass fast jeder deiner Sätze mir ‚Hey!‘ beginnt?“, knurrte ich und schloss wieder die Augen. Schlafen war doch so schön... zudem brummte mein Kopf. Warum das so war, musste ich nicht fragen, zu gut erinnerte ich mich an den letzten Tag!

„Hmm... damit könntest du sogar Recht haben! Na, egal. Wir müssen jetzt auf jeden Fall aufstehen! Hallo? Hörst du mir noch zu? Madara?“

Konnte der nicht einfach still sein? Das war ja nicht zum Aushalten! Mit allergrößter Mühe versuchte ich ihn zu ignorieren, was allerdings ziemlich in die Hose ging. Weshalb? Das war einfach beantwortet. Er stand auf und tappte zu mir, um mir dann die Decke wegzuziehen. Ein wütendes Fauchen ausstoßend versuchte ich meine wärmende Stoffschicht wiederzubekommen, was jedoch zu meinem großen Bedauern misslang, weil der Braunhaarige einen Schritt zurücktrat und die Decke somit unerreichbar für mich war. So gesehen war das ja nicht schlimm. Ärgerlich, ohne Zweifel, da es ja immer noch meine Decke war! Aber schlimm? Nein!

Das Schlimme an der Sache war nämlich, dass ich morgens nicht gerade zurechnungsfähig war. In diesem speziellen Fall wurde das offensichtlich, als ich mich ein wenig zu weit aus dem Bett lehnte, den Halt verlor und, wie schon so oft am Vortag, auf dem Boden landete.

„Madara! Alles okay?“

Grummelnd setzte ich mich auf, mir die Nase reibend. Der Größere sah mich entsetzt an, ließ dann aber sofort die Decke fallen und ging neben mir in die Hocke, um meine Nase zu begutachten. Augenrollend ließ ich das zu. Als ob mir so etwas was ausmachen würde! Ich war immerhin Madara Uchiha, da machten einem Schmerzen

nichts mehr aus.

„Du musst echt besser aufpassen!“

„Ja Mami....“

„Das ist kein Scherz, du wirst dir noch ernsthaft wehtun, wenn das so weitergeht!“

„Schon klar...“

„Nichts da mit schon klar. Du hörst mir noch nicht mal richtig zu, du ignoranter Affe!“

Seufzend ließ ich mich von ihm auf die Beine ziehen. Wenn das immer so laufen würde, würde ich wahrscheinlich anfangen, mir absichtlich wehzutun! Konnte der nicht einmal seine Klappe halten? Wenigstens am Morgen? Morgen... da fiel mir ein! Was hatte da eigentlich gebimmelt? Und warum hatte da was gebimmelt?

Mit einem Blick auf das Nachtkästchen meines Zimmergenossen stellte ich fest, dass da ein kleiner Wecker stand. Gestern war er mir nicht aufgefallen. Aber wenigstens wusste ich jetzt, was mich da geweckt hatte! Die Frage war jetzt nur noch: Warum hatte es mich geweckt?

Meinem Blick folgend bemerkte auch Hashirama das kleine Uhrwerk. Wie vom Donner gerührt starrte er darauf.

„Verdammt! Hätte ich ja fast vergessen! Komm, wir müssen langsam los!“

Er packte mich an der Hand und zog mich ins Bad. Einen Blick in den Spiegel verriet mir, dass ich echt schlimm aussah. Beziehungsweise nicht ich, sondern eher meine Haare. Gestern waren sie noch so schön glatt gewesen! Und jetzt? Seufzend zog ich den Haargummi aus meinen schwarzen Fusseln. Naja, so schlimm war es dann doch nicht, ich hatte schon schlimmer ausgesehen. Der Haargummi hatte echt was genützt! Komischerweise schien Hashirama da anders zu denken, denn er packte seine Bürste und begann das zweite Mal, seit wir uns kennengelernt hatten, meine Haare zu malträtieren.

„Aua! Hey, sag mal, aua!“

„Aua! Und jetzt Ruhe! Ich kämm dir die Haare, sonst siehst du wieder aus, als hättest du in die Steckdose gegriffen!“ Schlecht gelaunt versuchte ich ihn wegzuschieben, was mir allerdings misslang. Warum war er stärker als ich? Erniedrigend... Nach einer weiteren Minute stummen Widerstandes gab ich es schlussendlich doch auf und ergab mich meinem Schicksal.

Als er dann auch endlich fertig mit dem Kämmen, Waschen etc. war, hatte ich mich schon längst umgezogen und schulterte meine Schultasche. Er sah mich kurz an und lächelte dann.

„Am besten du wartest noch kurz, dann können wir zusammen los! Gestern bin ich ja nicht mehr dazu gekommen, dir alles zu zeigen!“

Ja, und wer war daran bitteschön schuld? Dieser kleine Zwerg! Wie hieß er noch gleich? Kyle, genau... aber der jetzt hatte solche Angst vor mir, in meine Nähe trauen würde er sich auf jeden Fall nicht mehr! Und Recht hatte er, ich konnte schon sehr unangenehm werden. Trotzdem ließ ich mich wieder auf mein Bett nieder und beobachtete meinen braunäugigen Schulkameraden, wie er sich ebenfalls anzog. Ein Blick in seinen Schrank verriet mir, dass er ausschließlich Waldfarben trug, das hieß braun und grün. Schon seltsam, wie unterschiedlich die Geschmäcker doch sein konnten! Den Kopf darüber zerbrechen würde ich mir jedoch nicht. Dazu war mir mein Kopf viel zu wertvoll.

Nach weiteren fünf Minuten war dann auch er endlich angezogen und wir konnten los. Im Gegensatz zu gestern war es auf dem Gang aber ziemlich voll. Die anderen sahen uns merkwürdig an. Wie ich es hasste, so angestarrt zu werden! Der Braunäugige bemerkte das anscheinend und sah mich fragend an. Ich erwiderte den Blick

augenrollend.

„Ich mag keine Menschen oder Tiere! Und Pflanzen... Steine sind okay.“

Einen Moment starrte er mich verwirrt an, dann brach er in schallendes Gelächter aus.

„Oh Mann! Wie cool! Du bist echt genial, Maddy!“

„Maddy...“

Ich blieb stehen. Wie hatte er mich gerade genannt, Maddy? Wie kam der auf so was? Und warum wollte er mir einen Spitznamen geben? Und dann noch so einen Bescheuerten! Ich ballte meine Hände zu Fäusten, hatte keine Lust, mich von dem tollen Schulsprecher verarschen zu lassen. Er schien das aber nicht wirklich zu merken und sah mich nur verwundert an.

„Ja? Was denn?“

Tief durchatmend versuchte ich meine Wut zu unterdrücken.

„Ich heiße Madara... Nicht Maddy... verstanden?“, sagte ich zwischen zusammengebissenen Zähnen. Jetzt schien auch er zu merken, was ich hatte und kratzte sich verlegen am Kopf.

„Ja, okay... aber hast du keinen Spitznamen oder so? Mich nennen zum Beispiel alle nur Hashi! Gibt's keine Abkürzung von deinem Namen?“, fragte er, immer noch verlegen grinsend. Jetzt war es an mir zu überlegen. Eine Abkürzung von meinem Namen? Ich hatte noch nie drüber nachgedacht... Gab es da was? Wenn, dann auf jeden Fall was besseres als Madara! Mein Bruder nannte mich immer Aniki oder Nii-chan, aber so würde mich Hashirama natürlich nicht nennen dürfen, wir waren ja glücklicherweise nicht verwandt.

„Nein, gibt es nicht, Hashirama. Also bleib bei Madara und lass die blöden Versuche, mir einen Spitznamen zu verpassen. Klar soweit?“

Traurig ließ er den Kopf sinken. Och nee, war der jetzt wirklich traurig? Na gut, ich war ein wenig fies gewesen, aber das musste der doch aushalten können! Tat er aber nicht, so wie es aussah. Er nickte leicht und ging dann, mit immer noch gesenktem Kopf, weiter. Seufzend folgte ich ihm. War es normal, dass ich ihn nicht so sehen wollte? War das etwa das berühmte Gewissen? Bitte nicht! Mein Leben hatte ich nie das Geringste damit zu tun gehabt. Und jetzt auf einmal!

„H-Hashirama?“, versuchte ich mein Glück. Er drehte sich um und lächelte mich traurig an. Ach komm... das war so unfair! Warum immer ich? Ich wollte nicht, dass er traurig war! Auch wenn ich ihn nicht leiden konnte...

„Es gibt keine Abkürzung von Madara, außerdem mag ich keine Spitznamen...“, murmelte ich, sah ihn jedoch nicht an, da ich sein Gesicht nicht ertragen konnte.

„Jeder hat einen Spitznamen. Wie nennen dich denn deine Freunde?“

Jetzt war es an mir, traurig zu schauen. Gequält lächelnd sah ich ihn an.

„Ich... habe keine Freunde!“

Entsetzt blieb er stehen, starrte mich an.

„Du hattest noch nie...?“, fing er an, kam aber nicht weiter.

„Nii-san!“

Ein Junge mit weißen Haaren kam auf uns zu und stellte sich neben den Braunhaarigen. Dann sah er interessiert zu mir.

„Du bist Madara?“

Still stand ich da, sah ihn nur monoton an. Wer war der Kerl?

Hashiramas Sicht

Kurz betrachtete ich meinen kleinen Bruder. Er wirkte ziemlich fröhlich, da er kein

Morgenmuffel wie der Schwarzhaarige war. Aber es war gerade mal halb acht. Wie man um diese Uhrzeit schon so aufgedreht sein konnte, verstand ich trotzdem nicht. Wieder sah ich zu Madara, der seine Maske wieder aufgesetzt hatte und sich keine Gefühlsregung anmerken ließ. Hatte er wirklich keine Freunde? Na gut, er war ein wenig eigen aber trotzdem...

„Hi, Tobi... was gibt's?“ Tobi sah kurz zu mir, dann musterte er weiter Madara.

„Nichts Besonderes... ich wollt dir eigentlich nur sagen, dass ich nach der Schule mit Kyle in die Stadt gehe! Willst du mit?“

Ich war einen kurzen Blick zu Madara, der den Kopf ein wenig schief legte, als er den Namen Kyle hörte. Anscheinend erinnerte er sich noch an gestern. Wie auch nicht, immerhin trug er noch den Verband, den ich ihm umgebunden hatte. Ob er trotz Verletzung weggehen wollte? Wenn nicht musste ich wohl oder übel auch bleiben. Alleine lassen konnte ich ihn ja nicht, wer weiß, was er sich sonst wieder antun würde? „Was meinst du? Sollen wir mit?“, lächelte ich den Schwarzäugigen an, der mir jedoch nicht mal einen Blick zuwarf und weiter meinen kleinen Bruder musterte. Na ganz toll. Jetzt wurde ich wieder ignoriert! Was hatte ich denn bitteschön getan? Gerade hatten wir uns noch so gut verstanden! Ob es wegen dem Spitznamen war? Nein, er hatte mir ja erklärt, dass er keinen hatte, also war die Sache so ziemlich erledigt. Woran lag es dann? Warum konnte ich nicht ganz normal mit ihm reden? Warum wusste ich nie, was ihn beschäftigte?

„Wer ist das?“

Verwirrt sah ich auf. Er hatte tatsächlich geredet? Cool! Den Tag sollte ich mir rot im Kalender markieren! Halt, was hatte er gesagt? Wer das war... wen meinte er? Madaras Blick folgend sah ich auch Tobirama an, der den Anderen immer noch mit unverhohlener Neugierde musterte. Erst jetzt fiel mir auf, dass sich die beide ja noch gar nicht kannten! Beziehungsweise, Tobi hatte Madara bisher nur durch seine Webcam beobachtet hatte und Madara hatte keine Ahnung, dass der Jüngere überhaupt existierte! Wie hatte ich nur so unaufmerksam sein können?

„Oh! Das ist mein kleiner Bruder, Tobirama Senju! Tobi, das ist Madara. Ich hab dir ja gestern schon von ihm erzählt, als ich bei dir war!“, versuchte ich mich schnell aus der Situation zu retten. Und tatsächlich, es klappte! Auf jeden Fall nickte Madara, was mich aufatmen ließ. Doch dann zog er die Brauen fragend zusammen.

„Senju?“

Ich nickte nur. Was wunderte ihn denn so? Das war doch ein ganz gewöhnlicher Nachname! So ungefähr wie Uchiha. Oder Nara, was weiß ich.

„... Ihr kennt nicht zufällig den Gründer dieser Schule, oder seid mit ihm verwandt?“

„Doch, schon, er war unser Großvater, aber warum fragst du... Oh! Ach so! So meinst du das! Das hab ich dir ja noch gar nicht erzählt! Hehehe... tut mir Leid!“

Verlegen lächelnd kratzte ich mich am Kopf. Das war jetzt wirklich peinlich! Hatte ich ihm doch glatt vergessen zu sagen, dass wir mit dem Schulgründer und derzeitigen Schulleiter verwandt waren! Aber wie kam er drauf? Ach genau... die Schule hieß ja Senju. Wie konnte ich nur so unachtsam sein? Das war mir noch nie passiert! Zu blöd.

„Was ist jetzt, Hashi, willst du mit oder sollen wir alleine gehen?“

Tobi sah mich fragend an, hatte den Blick endlich von Madara abgewandt. Wenigstens ein Gutes hatte die Sache. Ich sah zu Madara, der inzwischen ein sadistisches Grinsen aufgesetzt hatte und mich erwartungsvoll ansah. Hä? Er wollte mit? Komisch, warum denn das? Naja, im Moment konnte mir das egal sein! Wenn er mitwollte, konnte ich ihm das ja schlecht abschlagen! Lächelnd wandte ich mich wieder an meinen Bruder.

„Ja, wir kommen mit! Du hast doch nichts dagegen, wenn Madara auch mitkommt,

oder?"

Natürlich hatte er nicht. Er wollte, das der Schwarzhaarige mitkam, sonst hätte er nicht gefragt, dessen war ich mir bewusste. Trotzdem sollte ich fragen, ansonsten würde Madara ja was merken! Tobi zuckte die Schultern.

„Klar kann er mit, je mehr, desto besser! Wir sehen uns dann nach dem Unterricht am Tor! Bis dann!“ Und schon war er wieder verschwunden.

„Nett..."

Ich sah zu Madara, der dem Kleinen nachsah, sich aber gleich darauf wieder abwandte und den Gang weiterging. Stimmt ja, Schule! Aufauf! Ich war schon gespannt, wie die Anderen auf unseren neuen Mitschüler reagieren würden. Hoffentlich hießen sie ihn willkommen!

Nach ein paar Minuten standen wir vor dem Klassenzimmer. Der Lehrer war schon anwesend und so klopfte ich vor dem Eintreten an. Unser Klassenleiter sah mich erst fragend an, bemerkte dann jedoch Madara und lächelte.

„Ah! Du hast ihn gleich mitgebracht, danke Hashirama! Leute, darf ich euch euren neuen Mitschüler vorstellen? Madara Uchiha! Er ist ab heute in dieser Klasse.“

Madara trat nun auch hinter mir ein. Ich blickte lächelnd über die Schulter, erstarrte jedoch. Dieser Blick. Er musterte die ganze Klasse mit einem leicht abwertenden, prüfenden Blick, der einem durch Mark und Bein ging. Es herrschte Totenstille, alle starrten gespannt und auch etwas ängstlich auf den Neuankömmling.

„Lächeln...“, murmelte ich, sodass nur er es verstehen konnte. Und tatsächlich fing er an zu grinsen! Jedoch verfluchte ich mich im selben Moment, dass ich ihm das geraten hatte. Das Lächeln war schlimmer und vor allem kälter als sein monotoner Blick, zudem hatte es einen leicht irren Touch.

„Freut mich... ich werde bestimmt viel... Spaß in dieser Klasse haben.“

Ein Satz, und alle wussten, dass der, der ihm zu nahe kam, nicht mehr lange zu leben hätte. Und ich hatte mir die ganze Nacht Sorgen gemacht, dass er nervös sein könnte, oder vielleicht Angst vor den Anderen hätte! Pustekuchen! Sogar der Lehrer zuckte zusammen.

Schwer seufzend ließ ich mich auf meinen Platz sinken. Ja, das konnte noch sehr lustig werden!

arme Klasse xDD

ja, mada ist manchmal echt gruselig^^

hehe...

LG

cic